Gute Presse : Inseln im Sturme (Die Männer von Aran) : bei Ideal Film in Genf

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **- (1934-1935)**

Heft 17

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-734632

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Ecke des Operateurs

Von Hans Lippuner

Die Bücher des Lichtspielvorführers

nennt sich eine Reihe von Fachschriftchen, die im Verlag: Wilhelm Knapp, Halle (Saale), Mühlweg 19, erschienen sind. Diese Bücher verdienen die grösste Beachtung seitens der Kino-Operateure, zumal dadurch eine bisher empfindliche Lücke in der Literatur ausgefüllt wurde. Es sind Bücher, die wirklich für unsere Verhältnisse geschrieben wurden und diejenigen Kenntnisse über das Tonfilmgebiet beibringen, die wir in unserem Beruf wissen müssen. Zahlreiche Abbildungen und Zeichnungen unterstützen den Text, der ohne mathematische Formeln auskommt. Der niedrige Preis ermöglicht jedem, der mit dem Tonfilm zu tun hat, die Anschaffung und können «Die Bücher des Lichtspielvorführers» bestens empfohlen werden.

Bd. 6. **Die Grundlagen des Tonfilms** (v. Dr. P. Hatschek), Preis RM. 1,10, sind eigentlich der Schlüssel für das Verständnis des Tonfilms, denn ohne Kenntnis der Technik des Aufnahme- und Wiedergabeverfahrens und ihrer Probleme können wir die einzelnen Arbeitsvorgänge kaum richtig verstehen.

Die Schrift behandelt zuerst einiges aus dem akustischen Gebiet, die Entstehung des Schalls, Zusammensetzung der Töne und ihre Klangfarbe, Schwingungszahl etc., um dann zu den verschiedenen Schallaufzeichnungsmethoden überzugehen. Es wird die akustische und elektr. Schallplatten-Aufnahme und -Wiedergabe sowie die anhaftenden Fehler besprochen; die Weiterentwicklung bis zum heutigen Lichttonverfahren (Zackenschrift und Sprossenschrift), Vor- und Nachteile beider. Es folgt die Photozelle und Mikro-Projektion. Wenn sich auch die Makroprojektion und der Magnetton nicht durchsetzen konnten, so ist es doch nicht weniger interessant auch hierüber näheres zu erfahren. Zum Schluss behandelt der Verfasser den Synchronismus zwischen Bild und Ton, und wie der absolute Gleichlauf der Apparatur bei vorhandenem Wechsel- oder Gleichstrom erzielt wird.

Bd. 8. **Die Bedienung der Tonfilmmaschinen** (von Dipl.-Ing. F. Kleffel), Preis RM. 1,10. Der erste Teil dieser Schrift schildert die Konstruktion der Tonfilmgeräte, deren Wirkungsweise und Anbau an den Projektor. Es wird die mechanische und elektr. Ankupplung der Plattenspieler (33 ⅓ und 78 Touren), die Vorrichtungen zur Konstant-Haltung des Synchronismus zwischen Film und Platte und die Korrektur bei gestörtem Gleichlauf besprochen. Sodann folgen die Lichttongeräte, die bei der Tonkinomaschine fest in den Projektor eingebaut sind, oder als Anbaugeräte ausgeführt werden, wobei wiederum zwei Ausführungen interessieren, nämlich solche mit Schwungmasse und eigenem Antrieb oder die reinen Durchzugsgeräte. Der folgende Abschnitt befasst sich mit den akustischen Stationen des Lichtspielhauses; Der Photozellenverstärker, der Hauptverstärker, die Steueranlage für den Ton und die Lautsprecher. Wer sich noch näher über die genannten Einrichtungen orientieren will, der sei auf die Sonderhefte unter den «Büchern des Lichtspielvorführers» aufmerksam gemacht.

Der zweite Teil enthält sodann Anleitungen über die Bedienung der Tonfilmmaschinen, ihre Wartung und Revision; während sich der dritte und letzte Teil mit der Behebung der Störungen befasst und gerade für denjenigen Operateur, der ohne Service Dienst arbeitet, manch wertvolle Anregung enthält.

Bd. 12. **Wie ein Tonfilm entsteht.** (Von Dr. E. v. Löllhöffel), Preis RM. 1,50. Dieses Büchlein behandelt den vollständigen Werdegang des Tonfilms vom Atelier bis zur Vorführung. Wenn wir auch mit der Herstellung und Verarbeitung des Tonfilms nicht direkt zu schaffen haben, so ist es doch nicht weniger interessant, gerade darüber einmal näheres zu erfahren und die Schwierigkeiten und Anforderungen kennen zu lernen, die in diesem Gebiet liegen. Wer durch diese Schrift einen Einblick in die siebenfache Wandlung gewonnen hat, die der Tonfilm durchlaufen muss, wird verstehen, warum die Wiedergabe im Lichtspielhaus nicht immer so ist, wie man es gerne haben möchte. Aus dem Inhalt sei erwähnt: Der Tonfilm stellt neue Aufgaben; die Entwicklung der Tonfilmindustrie; die moderne Aufnahmetechnik (Trennung von Bild und Ton, Bildkamera und Mikrophon, Raumhall, Atelier- und Aussenaufnahmen etc.). Die Bearbeitung des Films (Entwickeln, Abhören und Schneiden, Herstellung der Kopien, Qualität der Kopien). Die Wiedergabe und technische Gesamtleistung des Tonfilms.

Bestellungen können direkt beim oben genannten Verlag oder durch jede Buchhandlung erfolgen.

Gute Presse

Inseln im Sturme (Die Männer von Aran)

Bei Ideal Film in Genf.

Der Gaumont-Gainsborough-Film der Ideal Film Genf erhielt den ersten Preis, den Mussolini-Pokal für Auslandsfilme. Dazu bringt die N. Z. Z. nachfolgende Notiz:

Der erste Filmpreis in Venedig. — Das Komitee der internationalen Filmwochen in Venedig und das Komitee des internationalen Lehrfilminstitutes haben den ersten Preis (Mussolini-Cup) dem Film «Man of Aran» von Robert Flaherty zugesprochen. Es ist nicht von ungefähr, dass nicht der Film einer grossen Produktion, sondern das Werk eines Avangardisten ausgezeichnet wird. Flaherty hat mit Murnau seinerzeit den exotischen Film «Tabu» gedreht. «Man of Aran» ist ein dokumentarischer Film, aufgenommen unter vollständigem Ausschluss des Ateliers; Laien spielen die Hauptfiguren. Die Zürcher Anhänger des guten, kitschfernen Films zählen darauf, dass dieser Film auch in Zürich gezeigt wird.

* * *

La cinquième empreinte («Der fünfte Fingerabdruck») gehört zu der Gattung anständiger Kriminalfilme, d. h. solcher, die das Schwergewicht nicht auf realistische Ausmalung brutaler Einzelheiten, sondern auf die Originalität der dramatischen Situation verlegen und den Scharfsinn der Amateurdetektive im Zuschauerraum auf die Probe stellen. Das auf raffinierte Art verwirrte und entwirrte Polizeistück (nach einem Manuskript von Ladislaus Fodor) verdankt seinen Erfolg aber auch dem untadeligen französischen Ensemble; besonders zu erwähnen: Abel Taridou (der Untersuchungsrichter, Jean Max und Alice Field, Madeleine Guitty (die Concierge). Einkopierte deutsche Titel erleichtern das Verständnis des wohlpointierten, spannenden Films.»

Der Film hat überall, auch in der Schweiz eine gute Presse und darf zur Extra-Klasse der Fox gezählt werden.

Film-Verleiher-Verband in der Schweiz

Auszug aus dem Protokoll

der am 25. Oktober 1934 in Genf, Café de la Bourse, stattgefundenen ausserordentlichen Generalversammlung des Film-Verleiher-Verbandes

Mitgeteilt vom Sekretariat des F. V. V.

Der Präsident Dr. Egghard eröffnet die Versammlung um 10 Uhr vormittags und stellt fest, dass von 34 Mitgliedern 26 anwesend sind.

Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung vom 11. September 1934, spricht der Vorsitzende einleitend über den Stand der Verhandlungen betr. Abschluss einer neuen Konvention mit der A. C. S. R.

Der Beschluss des Vorstandes auf Aufnahme der Firma Majestic S. A., in Genf als neues Mitglied des Verbandes wird bestätigt.

Einige Mitglieder hatten zuhanden der Generalversammlung ein Wiedererwägungsgesuch in Bezug auf die Festsetzung ihrer Jahresbeiträge gestellt. Diese Wiedererwägungsgesuche wurden abgewiesen und die Beitragspflicht, wie sie von der früheren Generalversammlung festgesetzt wurde, bestätigt.

Die Nachnahmeliste wurde revidiert, indem einige Cinemas von der Liste gestrichen und andere wegen schlechter Zahlungsweise darauf gesetzt wurden.

Hierauf erteilt der Vorsitzende dem Sekretär Fürsprecher Hügli das Wort zum Referat über die Bildung einer Inkassostelle.

Nach gewalteter Diskussion wurde die Schaffung der Inkassostelle grundsätzlich beschlossen, deren Inkrafttreten jedoch bis auf weiteres zurückgestellt.

20.000 m. de pellicule de l'Himalaya

Un grand film romancé et trois films documentaires

L'expédition internationale de l'Himalaya 1934, qui, partie sous la direction du professeur G.-O. Dyrenfurth, Zurich, vient de rentrer en Europe, a, outre les brillants résultats obtenus dans les domaines sportif et scientifique, réalisé des exploits uniques au point de vue cinématographique.

Au cours de cette expédition, plus de 20.000 m. de film furent tournés, souvent au péril de la vie et dans des régions que nul cinéaste n'a encore foulées. Mais tout aussi périlleux que les prises de vues était le transport de la pellicule tournée. En effet, les porteurs indigènes, dont environ 500 accompagnaient l'expédition, prenaient toujours les boîtes en fer blanc contenant les bobines pour des boîtes de conserves, et plus d'une fois il y avait grand danger de voir disparaître ces colis précieux. L'expédition, à laquelle, comme on sait, prirent part sept nations, dut prendre des mesures de protection spéciales pour empêcher la disparition de ce précieux butin cinématographique.

Sur les 20.000 m. de film, plus de 15.000 furent tournés par Richard Angst, l'opérateur suisse bien connu, qui avait déjà fait ses preuves au cours de nombreuses expéditions antérieures. Les autres 5000 m. furent pris par l'alpiniste et opérateur Hans Ertl, qui a réussi quelques prises de vue sensationnelles, même à une altitude de près de 7800 m.

A l'heure qu'il est, on est en train de visionner toutes ces bandes, qui serviront à composer, outre un grand film romancé, avec Gustave Diessl dans le rôle principal, deux ou trois films documentaires. Pour le film romancé, qui sera produit par la société cinématographique suisse Tramontana, sous le titre provisoire «Le Démon de l'Himalaya», on commencera à tourner les intérieurs au début de novembre, très probablement dans un studio de Paris.

Histoires Cinégraphiques

Victime de Greta Garbo

Un opérateur, au cours d'un récent voyage en Suède, réussit à persuader à une jolie Suédoise blonde qu'elle ressemblait merveilleusement à Greta Garbo, et qu'il lui ferait faire des essais... En attendant, il lui empruntait 700 dollars...

Bien entendu, il ne fit rien et ne renvoya pas un sou. Si bien qu'un jour, la jolie Suédoise décida d'aller en Amérique, espérant retrouver ses dollars et peut-être même un engagement.

Le hasard voulut qu'elle tombât à New-York, dans un speakeasy, sur «son» opérateur. Elle s'avançait, furieuse, mais celui-ci ne perdit pas le nord, et, tout souriant:

— Est-ce que vous avez reçu les 5000 dollars que je vous ai envoyés en Suède?

Touchée par tant d'honnêteté et de générosité, la jeune Suédoise se laissa prendre encore 400 dollars.

P.-S. — Elle lave actuellement la vaisselle dans un petit restaurant de New-York, et la police cherche l'opérateur...

Simple et pratique

Raimu et Charpin discutent le coup. Depuis «Marius», à travers pièces et films, ils ne se sont jamais brouillés. Charpin a fort bon caractère.

Raimu est fort ennuyé. Il a, sur son chapeau de feutre clair, une tache qu'il voudrait bien faire partir.

— Frotteu-là avé de la bennzine, conseille Charpin.

— Eh! fada! Tu penses bieng que je la connais, ta recette! Seulemeing, ça va faire une auréôle... et mong petit çapeau sera encore plus abîmé après!

— Et nonng! Parce qu'après tu re-frottes, vé, toujours avé de la bennzine, et l'auréôle elle devieng plus grannde... Et tu recommences... et tu continues... Avé de la patieince... et à la fing, l'auréôle, elle dépasse le bord de ton çapeau!»

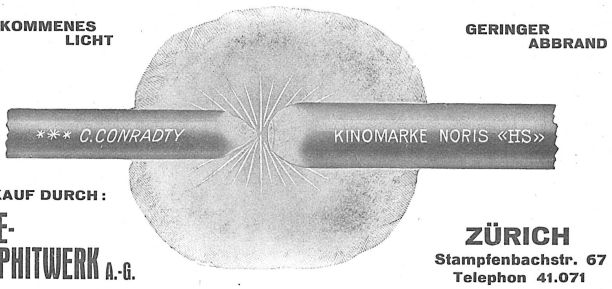
Un temps, puis:

— Tu la mets soigneusemeing de côté. Et tu la retrouves le jour que tu eintres en Paradis, toute prête à poser!

C. CONRADTY'S Kino-Kohlen „NORIS-HS“

VOLLKOMMENES LICHT

GERINGER ABBRAND



VERKAUF DURCH:

CECE-GRAPHITWERK A.-G.

ZÜRICH
Stampfenbachstr. 67
Telephon 41.071

Wenn ein Mädel Hochzeit macht!

Das neue Schlager-Lustspiel mit

Lucie Englisch

erscheint demnächst

Im Verleih der

etna-film Co. - A.G. LUZERN

La preuve est faite!

C'est

MONOPOLE PATHÉ FILMS S. A.

4, rue de la Rôtisserie, GENÈVE

qui vous livre les films qui réalisent les

recettes „record“

Les meilleures productions!
Les plus célèbres vedettes!!
Des titres incomparables!!!

MALGRÉ LA CRISE

Les Cinémas Rialto à Genève et Capitole à Lausanne

ONT REFUSÉ DU MONDE PENDANT TROIS SEMAINES

avec Les Misérables

Le chef-d'œuvre de l'écran français. Production PATHÉ-NATAN.

En cours de production:

Deux films sensationnels

LE BONHEUR d'après Bernstein, mise en scène de Marcel L'Herbier, interprété par les deux plus grandes vedettes:
CHARLES BOYER - GABY MORLAY

L'ÉQUIPAGE d'après J. Kessel, mise en scène d'Anatole Litvak, interprété par le couple idéal du Cinéma français:
ANNABELLA - JEAN MURAT